

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 9

Datum der Aufnahme: 18.11.2023

Eingang: 4.10.55

001

Kreis: Merzig - Wadern
Gemeinden: Bardenbach + Büschfeld-Biel
Ortsteile: Bardenbach + Biel

Zu 1: Nein!
Zu 2: Nein!
Zu 3: Straßensperren: An den 4 Ortseingängen, an der Schule Biel und an der „Seigrube".
Zu 4: 8 Unterstände: Nähe Haus Mohrbach, Keller Mohrbach, am Kapellenberg 2, im Prinsecken bei Simon und beim Haus Peter Lauer
Zu 5: Nein!
Zu 6: Nein!
Zu 7: Stellungen der 8,8 cm: Mühlenberg (Nähe Haus Thies)
Neunkircherstraße (Haus Weber)
Drieschenberg (Wasserhäuschen)
Hoxenberg
Klosterecken (Haus Gierend)
Zu 8: Nein!
Zu 9: Nein!
Zu 10: Nein!
Zu 11: Am Buchstabenfels (Eisenbahngeschütz)
Zu 12: Nein!
Zu 13: Nein!
Zu 14: a) 1939/40 → Nein!
b) 1944/45 → Ja!
Zu 15: Ja! Artillerieduelle: Vor Einmarsch: 5 deutsche Geschütze!
Nach Einmarsch: 2 amerikan. Geschütze!

b.w.

102

Zu 16: Ja!

Zu 17: Nein!

Zu 18: Nein!

Zu 19: In den unter 4 genannten Unterständen sowie in den Hauskellern!

Zu 20: Ja!

Zu 21: Im Verlaufe des 16. März 1945 und der Nacht zum 17. März 1945!

Zu 22: In Richtung Vogelsbüsch bzw. Waderner Bahnhof!

Zu 23: In der Frühe des 17. März 1945!

Zu 24: Aus Richtung Thailen über die Gemarkungen Hackenbach und Allenberg!

Zu 25: Nein!

Zu 26: Nein!

Zu 27: a) deutsche Soldaten: Ja! Friedhof Bardenbach. In den Folgejahren teils in die Heimat überführt! Der Rest wurde 1954 zum Ehrenfriedhof Weiskirchen umgebettet! Ebenso 1 Hiwi!

b) alliierte Soldaten: Ja! 2 Amerikaner! Ebenfalls nach Weiskirchen umgebettet!

c) Bevölkerung: Bei den Kampfhandlungen keine Toten!

Zu 28: Bombenwürfe tls. tags, tls. nachts. Es wird sich mit Ausnahme weniger Angriffe auf die Bahnlinie: Wemmetsweiler – Wadern, die damals einziger Anfahrtsweg der Berg- u. Hüttenarbeiter war, wohl immer um „Notwürfe" gehandelt haben.

Zu 29: Juli 1944!

003

Forts.

Kreis: Merzig-Wadern
Ortsteile: Bardenbach + Biel

Zu 30: Ja! Okt. 1944: Über dem Finkenbruch!
Nov. 1944: Über dem Drieschenberg!

Zu 31: Nein! Kein Absturz!
Lediglich zu Ende des Frankreichfeldzuges Notlandung einer deutschen Maschine!
Zu 32: S. Nr. 28.
Zu 33: Nein!

Zu 34: Von Kriegsbeginn bis zum Beginn des Frankreichfeldzuges: Infanterie, Veterinärersatzabteilung, Pioniere, Bautrupps R.A.D.
Ab Sept. 44 bis Einzug der Alliierten: Infanterie.
Zu 35: Pferdelazarett und Ortskommandantur.
Zu 36: Nein!
Zu 37: 17. + 18. März 1945: Amerikaner!

Zu 38: a) Am 1. Januar 1940: Etwa 100 } Männl. im
b) Am 1. Januar 1944: Etwa 80 } Wehrdienst
Zu 39: 19 weibl. Einwohner im Wehrdienst.
Zu 40: a) zu Lande: 30 Tote
b) zu Wasser: –
c) In der Luft: –
} Keine weibl. Personen!
Zu 41: Entfällt!
Zu 42: 1941: 1 Mann durch Fliegerbeschuß.
1944: 1 Mann von deutschem Panzer überfahren worden.
Zu 43: 75 in Kriegsgefangenschaft!
Zu 44: 12 werden noch vermißt!
Zu 45: 4 in der Gefangenschaft gestorben!

b. w.

004

Zu 46: Entfällt!

Zu 47: 7 beschädigte Gebäude!

Zu 48: Entfällt!

Zu 49: Entfällt!

Zu 50: Entfällt!

Zu 51–60: Entfällt!

Zu 61: Ja! Etwa 120 aus Köln – Hamburg – München – Aachen Kobenz – Mainz u. dem Saarland.

Zu 62: Entfällt!

Zu 63: Nein!

Zu 64: Einige Aufzeichnungen in der Dorf bzw. Schulchronik, die der damalige Schulleiter, Herr Lehrer Haag machte!

Zu 65: Den Fragebogen hat beantwortet:

Toni Gillenberg
Dir. d. V.
Biel b/ Wadern / Saar
Nunkircherstr. 20

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eingang: 21. Sept. 1955

Büschfeld, den 31. August 1955 005

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Beantwortung:

Militärische Anlagen:

1.) nein

2.) nein

3.) 3 Straßensperren und zwar: Eingang der Straße aus Richtung Nunkirchen, Eingang der Straße aus Richtung Bardenbach und Eingang der Straße aus Richtung Limbach.
Panzergraben in der Gemarkung: " In der Au " Wiesengelände.

4.) 1 Schutzunterstand in dem ortsbekannten " Bergloch ". Hierin begaben sich die Bewohner aus der Schulstraße und Nunkircherstraße bei Fliegerangriffen und vor dem Einrücken der alliierten Streitkräfte.

5.) nein

6.) nein

7.) 1939 Flakstellung auf dem Plemert " Vierlingsflak "
1940 Flakstellung auf der " Acht "
1944 Flakstellung auf der " Lehmkaul " - Vierlingsflak -

8.) nein

9.) nein

10.) nein

11.) 1 Eisenbahngeschütz auf den Schienen der Merzig-Büschfelder Eisenbahn beim Hause Nikolaus Heckmann.

12.) nein

13.) nein

14.) Fliegerangriffe

15.) Fliegerangriffe

16.) Die Panzersperren waren durch Volkssturm besetzt. ?

17.) nein

18.) nein

19.) In dem zu 4.) aufgeführten " Bergloch " .

2o.) nein

21.) 19.3.1945

22.) Östlicher Richtung.

23.) 19.3.1945.

24.) Straße von Nunkirchen (Panzer) Infanteristen kamen über den Scheifberg

25.) nein

26.) nein

27.) Durch Bombenabwurf wurden 2 Soldaten getötet, die auf dem Friedhof in Büschfeld beigesetzt wurden. Im Februar 1954 wurden diese 2 Soldaten auf den Ehrenfriedhof in Weiskirchen umgebettet. Ferner wurden 7 Bewohner der Gemeinde Büschfeld durch Bombenabwurf bezw. Bordwaffenbeschuß getötet.

28.) Am 28.9.1944 - 17 Uhr - erstmalig Bombenabwurf etwa 6o mtr. vom jetzigen Saargummiwerk entfernt. 1 Bewohner der Bevölkerung der Gemeinde kam dabei ums Leben. Gleichzeitig Bombenabwurf am Bahnhof.

29.) 22. Februar 1945.

3o.) nein

31.) nein

32.) Angriffe gegen Bahnhof, kriegswichtiger Betrieb (Jetziges Saargummiwerk) 3 Primsbrücken.

33.) nein

34.) von September 1939 bis Mai 194o Infanterie und Nachschubeinheiten, Kraftfahrzeugkolonnen.

35.) 1939 Verbandsstation im ehemaligen RAD.-Gebäude.

36.) nein

37.) nein

38) am 1. Januar 194o = 84 Mann
am 1. Januar 1944 = 1o2 Mann

39.) 4 im Lazarettdienst (Rotes Kreuz)

4o.) a) 34
b) --
c) --

41.) keine

42.) 7
a) Durch Bombenabwurf bezw. Bordwaffenbeschuß
b) -
c) -

43.) 56

44.) 18

45.) 1

008

46.) 3
a.) --
b.) 3

47.) 4 Wohnhäuser

48.) keine

49.) 2 Brücken. 1 Massivie Eisenbetonbrücke über die Prims
1 Eisenbahnbrücke (Kleinbahnsbrücke) über die Prims. Letztere ist wieder neu gebaut worden, während die Eisenbetonbrücke über die Prims nur notdürftig instandgesetzt wurde.

5o.) Schaden ist nur entstanden durch Errichtung von Panzergraben.

51-59.) entfällt, da die Bevölkerung nicht evakuiert wurde.

6o.) etwa lo-15 franz. Kriegsgefangene, die in der Landwirtschaft beschäftigt wurden.

61.) nein

62.) nein

63.) Infolge des Krieges und seiner Folgeerscheinungen ist die Gemeinde in ihrer Struktur unverändert geblieben und trägt im wesentlichen den gleichen Charakter und das äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg. Zu erwähnen ist, daß etwa 4o Wohnhäuser neu erstellt wurden und die Ortslage durch Bebauung wesentlich erweitert wurde. Die Wasserversorgung wurde erweitert und Straßen wurden neu gebaut.

64.) nein.

65.) Bürgermeister Meyer, Büschfeld, Schlummstr. 3

Eingang: 4.10.55

Kreis Merzig-Wadern

Gemeinde Büschfeld. 010

Frage 1 = nein.
" 2 = nein
" 3 Es waren vorhanden: Panzergräben, Straßensperren.
" 4 Ein alter Stollen wurde als Schutzunterstand benutzt.
" 5 = nein.
" 6 = nein.
" 7. Vorhanden waren: Vierlingsflak, Eisenbahnflak.
" 8 = nein.
" 9 = nein.
" 10 = nein.
" 11 = nein.
" 12 = Die Gemeinde war Truppenstandort.
" 13 = Es waren vorhanden: Ein Verpflegungslager, ein Versorgungslager für V1.
" 14. Artilleriebeschuß des Waldes.
" 15. = nein
" 16. = nein.
" 17 = nein.
" 18 = nein.
" 19 = Unterkunft im alten Stollen.
" 20 = nein.
" 21 = Am 17. März.
" 22 = In Richtung Thaley.
" 23 = Am 17. März.
" 24. = Die alliierten Truppen kamen von Neunkirchen.
" 25 = nein.
" 26 = nein.
" 27 = Durch Bomben getöteten Soldaten, Zivilisten sind auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt.
" 28 = Auf den Ort sind in den Monaten Febr. u. März 1945 etwa 90 Bomben geworfen worden.

Frage 29 = Fliegertätigkeit seit August 1944.

" 30 = nein

" 31 = nein. 011

" 32 = Luftangriffe richteten sich gegen Verpflegungslager, Wi Versorgungsbasis, Bahnhof u. Brücken.

" 33 = nein.

" 34 = Deutsche Truppen im Ort von September 1939 bis Mai 1940; von August 1944 bis 17. März 1945. Flak, Handwerker-einheiten, Wi Einheiten.

" 35 = nein.

" 36 = nein

" 37 = nein.

" 38 a) am 1.1.1940 = 22 männliche Einwohner.
b) am 1.1.1944 = 80 "

" 39 5 weibliche Pers. im Lazarettdienst.

" 40 a) zu Lande = 34,
b) zur See = 1
c in der Luft = 3

" 41 Volkssturm = 5

" 42 Durch Bomben getötet 1944/45 = 10 Personen.

" 43 Gefangenschaft = 52

" 44 Heute noch vermisst = 15

" 45 In Gefangenschaft gestorben = 1

" 46 In Haft von alliierter Seite = 1 Person.

" 47 8 Gebäude

" 48 Kein Gebäude.

" 49 Sprengungen 1945 = 3 Brücken.

" 50 Keine.

" 51 Keine Evakuierung.

" 60 nein

" 61 nein.

012

Büschfeld.

Frage 62 = nein

" 63 = Wesen u. Struktur der Gemeinde hat sich nicht verändert.

" 64 = nein.

" 65 = Michael Kelter, Dir. d. Volksschule.

10.1.56

013

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Wadern

Gemeinde Büschfeld

Ortsteil Überlosheim

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. ./.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. ./.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). ./.

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? ./.

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. ./.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? ./.

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). ./.

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? ./.

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? ./.

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? ./.

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? ./.

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

014

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ./.

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? ./.

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? ./.

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? ./.

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ./.

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 27.3.45

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Limbach

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 27.3.45

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Neunkirchen

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet? ./.

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten:

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen). ./.

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? ./.

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? ./.

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? ./.

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? ./.

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? ./.

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? ./.

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. ./.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? ./.

015

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: 17
    b) am 1. Januar 1944: 26

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) ./.

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 7
    b) zur See: ./.
    c) in Luftkämpfen: ./.

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? ./.

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? ./.

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? ./.
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): ./.
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): ./.
    c) auf andere Weise: ./.

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 8

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 1

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? ./.

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: ./.
    b) von alliierter Seite: ./.

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). ./.

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? ./.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

016

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

keine Veränderung.

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Leo Gottesleben, Lehrer, Überlosheim

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eingang: 27.10.56

Kreis: St. Wendel
Gemeinde: Buweiler-Rathen

017

Militärische Anlagen:

Zu 1) nein
Zu 2) nein
Zu 3) nein
Zu 4) im Kloppwald, im Lehwald, zwischen den Wäldern, 7, Herbst 1944
Zu 5) nein
Zu 6) nein
Zu 7) hinter der Dorfwiese, Vierlingsflak, Herbst 1944
Zu 8) nein
Zu 9) nein
Zu 10) nein
Zu 11) nein
Zu 12) nein
Zu 13) nein

Erdkampf:

Zu 14)
a) nein
b) nein

Zu 15) entfällt
Zu 16) entfällt
Zu 17) nein
Zu 18) nein
Zu 19) entfällt
Zu 20) ja
Zu 21) 16.3.1945
Zu 22) Richtung Kastel, Südosten und Osten
Zu 23) 17.3.1945
Zu 24) Wadern-Niederlöstern, Südwesten,
Zu 25) nein
Zu 26) nein
Zu 27)
a) Friedhof Kostenbach
b) entfällt
c) entfällt
10 Soldatengräber

Luftkampf:

~~28)~~
Zu 28) keine
Zu 29) Sept. 1944
Zu 30) nein
Zu 31) nein

Kreis: St. Wendel
Gemeinde: Buweiler-Rathen

Luftkampf:

Zu 32) entfällt

Zu 33) nein

Einquartierungen

zu 34) Sept. 1939 bis Juni 1940, Polizei, RAD, Artl.
Aug. 1944 bis März 1945 versch. Truppen in oftmaligem Wechsel,

Zu 35) nein

Zu 36) nein

Zu 37) 17. und 18.3.1945, amerikanische Armee

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

Zu 38) a) 38
b) 91

Zu 39) 2

Zu 40)
a) 22
b) –
c) 1
nein

Zu 41) nein

Zu 42)
a) 1 Luftangriff Nonnweiler Dez. 1944
b) keine
c) keine

Zu 43) 62

Zu 44) 13

Zu 45) keine

Zu 46)
a) keine
b) keine

Zu 47) keine

Zu 48) a) keine
b) keine

Zu 49) a) keine
b) Lösterbrücke nach Wadern

Zu 50) keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

Zu 51) a) entfällt
b) entfällt

Zu 52) entfällt

Zu 53) entfällt

Zu 54) entfällt

Zu 55) entfällt

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis: St. Wendel

Gemeinde: Buweiler-Rathen

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

Zu 56) entfällt

Zu 57) entfällt

Zu 58) entfällt

Zu 59) entfällt

Zu 60) nein

Zu 61) nein

Zu 62) nein

Zu 63) keine Veränderungen, im wesentlichen das gleiche Aussehen wie vor dem Kriege

Zu 64) nein

Zu 65) Franz Kaspar, Amtsangest. Braunshausen, Kr. St. Wendel.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

10.1.56

Kreis Merzig-Wadern
Gemeinde Dagstuhl
Ortsteil ---

RUNDFRAGE

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

(Nicht aufgeführte Fragen entfallen für unsere Gemeinde !)

Gemeindegebiet

Militärische-Anlagen

1) Ein Gefechtsstand (Beton-Bunker) im Osthang des Schloßberges. Ein Unterstand mit zwei Eingängen im Gestein des Schloßberges an der Allee zum Schloß Dagstuhl (vom Bahnhof Wadern aus ge=sehen).

2-6) Nein

7) Im Dezember und Januar 1944-45 befand sich Eisenbahnflak (8,8 cm) auf dem Bahnhof Wadern (Gemeinde Dagstuhl !). Ebenso zeitweise Vierlingsflak 3,2 cm.

8-10) Nein

11) Eisenbahngeschütz (für Fernbeschuß), 1944, zeitweise.

12-13) Nein

Erdkampf

14) a) Nein
b) Schloß Dagstuhl unter Panzerbeschuß, 1945, vor Einmarsch der Amerikaner.

15) Panzerbeschuß

16) Zu 1): Ja, 1945, Gefechtsstand im Bunker.

17-18) Nein

19) ---

20) Ja, im März 1945, nur geringfügig.

21) 17.3.1945, Rückzug.

22) Richtung Lockweiler, nach Osten.

23) 17.3.1945

24) Von Noswendel her, aus westlicher Richtung.

25-26) Nein

27) ---

Luftkampf

28) Erster Angriff durch Jagdbomber zu Pfingsten 1944, insgesamt wurden etwa 35 solcher Angriffe gezählt.

29) Pfingsten 1944

30) Einmal im Spätherbst 1944

31) Nein

32) Gegen den Bahnhof Wadern

33) Nein

E i n q u a r t i e r u n g e n

34) 1939, eine Nachschubkompanie, rund 1 Monat.
Stab eines AK lag 1939-40 (Sept.-Mai) im Schloß Dagstuhl

35) Stab eines AK 1944-45, wie vorher 1939-40.

36) Nein, da die Mehrzahl der männlichen Einwohner aus Eisenbahnern besteht.

37) Amerikaner vom 17. auf 18. März 1945, sonst keine.

K r i e g s s c h ä d e n und K r i e g s v e r l u s t e
der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

38) a) am 1.Januar 1940: 14
b) am 1. " 1944: 28

39) ---

40) a) zu Lande : 6
b) zur See : 1
c) in Luftkämpfen : 0

41) ---

42) a) durch Luftangriff (Jabo) im Januar 1945: 9
b) ---
c) ---

43) Es kamen in Kriegsgefangenschaft: 30

44) Es werden heute noch vermißt: 5

45-46) ---

47) 3 Gebäude wurden ganz oder teilweise zerstört.

48) ---

49) 1939/40: ---
1944/45: 2 Eisenbahnbrücken
Brücke nach Lockweiler
Brücke nach Noswendel
Brücke nach Wadern

50) ---

S c h i c k s a l e der B e v ö l k e r u n g
während der Evakuierung

51-64) ---

65) Rudolf Kiwitter, Direktor der Volksschule, Dagstuhl, Kth.Volksschule
in Zusammenarbeit mit
Herrn Bürgermeister Nikolaus Barth, Dagstuhl
und unter Mithilfe des
Amtes zu Wadern.

Eingang 4.12.56

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

022

Kreis Merzig/Wadern

Gemeinde Gehweiler

Ortsteil --

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
   nein
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
   nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
   nein
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
   nein
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
   nein
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
   nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
   nein
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
   nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
   nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
    nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
    nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? ja
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?
    nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt? nein
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: – – –
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: – – –
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
    – – –

181a/55 F.

023

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
entfällt

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
– – –

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
nein

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
13.3. oder 14.3.1945

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
In Richtung Nonnweiler

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
17.3.1945 gegen 13.30 Uhr

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
aus Richtung Steinberg – Wadrill

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein
nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein
nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
entfällt

a) deutsche Soldaten: – – –

b) alliierte Soldaten: – – –

c) Bevölkerung: – – –

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?
nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).
8.12.1944 gegen 14,– Uhr

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
– – –

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
Es wurde kein bestimmtes Ziel angegriffen

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?
nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? a) Sept. 1939 bis Frühjahr 1940
b) Herbst 1944 bis März 1945 (Infanterie)

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
nein

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?
17.3.1945 etwa 2 Stunden

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: 53
    b) am 1. Januar 1944: 35

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? keine
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 12
    b) zur See: – –
    c) in Luftkämpfen: – –
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
    – – –

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
    keine

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    keine
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise: – – –

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 31

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 2

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? – –

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: keine
    b) von alliierter Seite: – – –

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
    k e i n e

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer? – – –
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: – – –
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: – – –

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: k e i n e
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: Wadrillbachbrücke in Richtung Reidelbach am 13.3.1945

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?
    k e i n e

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? entfällt
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: – – –
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: – – –

rühjah

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

Etwa 6 franz.Kriegsgefangene u.2 oder 3 Ostarbeiter waren als Land-arbeiter im Ort eingesetzt (bei einzelnen Landwirten) bis 1947.

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

Etwa 4 Familien von Saarbrücken u. Trier

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

nein

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

– –

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Barth Ludwig, Gehweiler Hauptstr. 15
pens Bergmann u. Bürgermeister.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eingang 27.10.56

026

Kreis St.Wendel

Gemeinde Kostenbach

Ortsteil Kostenbach

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). nein

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? nein

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

627

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? /

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? in Kostenbach

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 16.3.1945

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? nach Kastel

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 17.3.1945

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Wadrill

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet? Friedhof in Kostenbach –

a) deutsche Soldaten: ja

b) alliierte Soldaten: nein

c) Bevölkerung: nein

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? ja/ Soldatengrab auf dem Friedhof in Kostenbach

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? keine
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen). nein

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? im April 1943

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? nein

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? ab Sept.1939 bis 16.3.45/Infanterie

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? nein

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? nein

nein

enbach

ch

628

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
   a) am 1. Januar 1940: 40
   b) am 1. Januar 1944: 45

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) keine

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
   a) zu Lande: 21
   b) zur See: –
   c) in Luftkämpfen: –
   Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? nein

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? keine

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? keine
   a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): –
   b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
   c) auf andere Weise: –

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 12

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 3

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 1

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? keine
   a) von deutscher Seite: –
   b) von alliierter Seite: –

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? /
   (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer? keine
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: /

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: /

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? es fand keine Evakuierung statt
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: /

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: /

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

029

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: /

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: /

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: /

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: /

b) durch Kriegshandlungen: /

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: /

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? /

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? /

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? /

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

nein

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

Die Gemeinde Kostenbach hat heute wiederum den gleichen Charakter und das äußere Bild wie vor dem 2. Weltkrieg

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Blees Matthias, Bürgermeister, Kostenbach

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Eing.: 4.10.55

Kreis : Merzig/Wadern
Gemeinden: Lockweiler u. Krettnich.

Militärische Anlagen:

1. nein.
2. nein.
3. Strassensperren in Lockweiler: 3, An der Strasse z. Ortsteil Altland, Ortsmitte, Ortsausgang n. Krettnich.
   " " Krettnich : 1 An der Primsbrücke. Angelegt im Januar 1945.
4. Schutzunterstände: 4 Pfarrberg, Lappersbach, Sporwald, Kälberberg. Durch Ortsbewohner Jan. 45 angelegt. Ferner dienten als Unterstände die noch vielfach vorh. Keller mit Gewölbe.
5. nein.
6. nein.
7. Flakstellung: in Krettnich: Vierlingsflak.
8. nein.
9. nein.
10. Munitionslager in Krettnich: Grösseres Lager in der "Langhecke", Wald südl. von Krettnich.
11. Eisenbahngeschütze: Bisweilen aus Richtung Nonnweiler nach Wadern vorgefahren.
12. ja.
13. Feldlazarett, Generalstab.

Erdkampf:

14a nein.
14b ja.
15. Artillerietätigkeit.
16. --------
17. nein.
18. Strassenkämpfe in Krettnich: Sprengung der Brücke.
19. In den Schutzunterständen und im eigenen Keller. (siehe Nr. 4!)
20. ja.
21. 17.3.1945
22. Richtung Primstal-Nonnweiler.
23. 17.3.1945, 11,30 Uhr.
24. Aus westl. Richtung - Wadern.
25. nein.
26. nein.
27. Auf dem Friedhof des Ortes, 1954 umgebettet nach Weiskirchen.
    a) 7 deutsche Soldaten. 1 alliierter Offizier erschossen an der Gastwirtschaft Müller-Krettnich.
    c) eine Frau.
    Es befindet sich kein Gefallenenfriedhof auf dem Gemeindegebiet.

Luftkampf:

28. In den Jahren 1943/44, meist gegen Abend.
29. 1943.
30. ja. öfters, genaues Datum unbekannt.
31. unbekannt.
32. Die Luftangriffe richteten sich in der Hauptsache gegen die Eisenbahnlinie und Transporte auf derselben.
33. nein.

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung.

Kreis:Merzig/Wadern.
Gemeinden:Lockweiler-Krettnich.

Einquartierungen:

34. Bei Beginn des Krieges bis zum Frankreichfeldzug dauernde Einquartierung, Korpskartenstelle,Entgiftungskomp.Nachrichtentruppen.
35. Generalstab(Gen.Hahn),Feldlazarett,Nachrichten.Dauer:unbekannt.
36. ja.Stärke etwa 4o Mann,Ausrüstung:Panzerfaust,Karabiner.
37. Am 17.3.1945 Einmarsch der Amerikaner,durch die Franzosen abgelöst,die bis September 1945 blieben.

Kreigsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

	Lockweiler:	Krettnich:
38a.	134	56
b.	2o3	77
39	5	3
4oa.	41	13
b.	- -	- -
c.	1	3
41	Teils Teilnehmer des 1.Weltgrieges, teils ohne Ausbildung.	
42	1 Frau,infolge eines Luftangriffes.	
43	82	25
44	17	8
45	1	3
46	1 hingerichtet 1 in Haft	1 hingerichtet 1 in Haft
47	keine	1 Gebäude
48	keine	
49	Im Jahre 1945(etwa März.)	1 Brücke gesprengt. (Primsbrücke!)
5o	Keine grösseren Schäden.	

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

Die Fragen 5o bis 59 entfallen,da die Bevölkerung nicht evakuiert war.

6o Während des Krieges waren frnzösische Kriegsgefangene als landwirtschaftl Arbeiter eingesetzt.(etwa 3o.)
61 nein.
62 Zwei Familien in Krettnich ansässig.(Omnibusbetrieb.)
63 Rückgang der landwirtschaftl.Betriebe,bes.der kleineren.
64 unbekannt.
65 Scherer,Nikolaus Dir.d.V. Lockweiler,Nr.18.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eingang: 4.10.55

032

Kreis Merzig-Wadern

Gemeinde Losheim-Britten... Lockweiler-Büschfeld

Ortsteil Altland - Vogelsbüsch

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

033

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegsein=wirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?
a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
b) durch Kriegshandlungen:
c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier er=fragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Militärische Anlagen:

1. Nein.
2. Nein.
3. Nein.
4. Nein.
5. Nein.
6. Nein.
7. Nein.
8. Nein.
9. Nein.
10. Nein.
11. Nein.
12. Nein.
13. Nein.

Erdkampf:

14. a) Nein
b) Nein.
15. /
16. /
17. Nein.
18. Nein.
19. Einwohner hielten sich im Keller auf.
20. Ja. März 1945. Amerikanische Batterien standen in Noswendel bei Wadern.
21. 17. März 1955.
22. Richtung Hasborn - Tholey.
23. 24. Amerikanische Panzertruppen rückten in der Nacht vom 17./18. März 1955 gegen 24[00] aus Richtung Noswendel - Bünlefeld kommend ein.
25. Nein.
26. Nein.
27. Die Gefallenen wurden in Lockweiler beigesetzt.

Luftkampf:

28. Nein.
29. August 1944.
30. Nein.
31. Nein.
32. Nein.
33. Nein.
34.

Einquartierungen:

34. 1939 · Nachrichteneinheit - etwa 6 Wochen.
1940 - Artillerieeinheit
1944 - Troß einer Flakeinheit.
1945 - Frühjahr, Gebirgsjäger.
35. Nein.
36. Nein.
37. Nein.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

037

38. a) Altland - 10. Vogelsbüsch: a) 6
b) Altland - 22. b) 14

39. ./.

40. a) 9
b) /
c) /

41. ./.

42. ./.

43. Alle Wehrmachtsangehörige befanden sich in Kriegsgefangenschaft; abzüglich der Gefallenen.

44. 4. Altland: 2
Vogelsbüsch: 2

45. 2. (Altland)

46. ./.

47. ./.

48. ./.

49. ./.

50. Wald am Sornberg; Hofwald.
Artilleriebeschuß.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

51. - 59. ./.

60. 5 französische Kriegsgefangene.
3 Russenmädchen.

61. Nein.

62. Nein.

63. Nein.

64. Nein.

Rudolf Maurer,
apl. Lehrer,
Altland bei Wadern.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Blatt 1.

Kreis Merzig-Wadern

Gemeinde Morscholz.

038

Eingang [illegible] 27. 8. 55

Zu P. 1. Nein
" 2. Nein
" 3. Drei Straßensperren waren vorhanden
Am Eingang der Straße Morscholz - Wedern
Am Ausgang der Straße Morscholz - Steinberg
In Ortsmitte der Straße Morscholz - Konfeld.
Die Gräben und Sperren wurden Herbst 1944 angelegt.
4. Ja. Von der Bevölkerung selbst geschaffene Unterstände am Dorfrand in dem Hügelgelände.
5. Nein
6. ~~Ja~~ Nein
7. Nein
8. Nein
9. Nein
10. Nein
11. Nein
12. Ja
13. Nein

Erdkampf.

14. Keine Kampfhandlungen.
15.-19. entfällt.
20. Ja am 16. März 1945. Panzerbeschuss.
21. Am 15 März 1945
22. Nordöstlicher Richtung
23. Am 16 März 1945 gegen 5 Uhr nachmittags.

Zu P. 24. Alliierte Truppen kamen von Westen

25 Nein.

26 Nein.

27. Drei Gefallene die durch Panzerbeschuss getötet wurden auf dem Gemeindefriedhof beigesetzt.

Luftkampf.

28. Nein

29. entfällt.

30. Nein

31. Nein

32. Nein

33. Nein

Einquartierungen

34. Von 1939 an war der Ort mit teilweisen Unterbrechungen mit Militär belegt bis Anfang 1941. Dann von Anfang 1944 bis Kriegsende lösten eine Formation die andere ab.

35 Nein

36. Ja ungefähr 25 Mann ausgerüstet mit Karabiner

37. Amerikanische Truppen waren vom 16 März 1945 bis zum 20 März einquartiert.

Kriegsschäden

38 Im Wehrdienst standen zirka 46 Mann [illegible] 150 Einwohner im Wehrdienst.

39. 4 Personen.

40. 29 Tote

Blatt 2.

Fr. No 41. 19 Personen.

" 42. 5.) durch Artilleriebeschuss beim Einmarsch amerikanischer Truppen.

43. 10 % waren am Schluss des Krieges in Gefangenschaft.

44. 9 Mann werden jetzt noch vermisst.

45. 3 sind in Gefangenschaft gestorben.

46. Nein

47. Nein

48. 4 Häuser wurden durch Artilleriebeschuss in Brand geschossen.

49. Nein

50 Keine

51. Nein

52. Entfällt

53 " –

54 –

55 Nein

56 Keine

57 – –

58 – –

59 – –

60 Ja. 2 französische Kriegsgefangene waren während des Krieges vorwiegend bei Landarbeiten beschäftigt. Sie waren während der Nacht in einem leerstehenden Haus

041 den Anfang des Dorfes untergebracht.

61. Nein.

62. Nein

63. Keine wesentliche Veränderung im Orte. Das wirtschaftliche Leben ist weiter gewachsen und man spürt keine nachteiligen Folgen des Krieges außer den Verlusten.

64. Nein

65. Peter Wollscheid.

z. Z. Ortsbürgermeister.

Morscholz 32.

Morscholz den 28. August 1955

Kreis Merzig-Wadern

Eing.: 4.10.55

Morscholz, den 15.8.55

Betr.: Beantwortung der Fragen in der Rundfrage über das Schicksal der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

Zu Frage:
1. nein
2. nein
3. Gegen Ende des Jahres 1944 und Anfang 1945 wurden Panzer- und Straßensperren angelegt und zwar eine in der Ortsmitte an der Brücke des Morscholzer Baches, eine am Ausgang des Dorfes nach Steinberg, eine in der Hild am Ausgang des Dorfes nach Wedern. Die vierte, am Ausgang des Weges nach Wadern, kam nicht mehr zur Ausführung.
4; ja, Am Marktstein am Ausgang des Dorfes nach Wadern, am Abhang des Buchberges bei Familie Hammerschmitt. bei Ferdinad Hoffmann, am Abhang des Dalorner bei Familie Schommer; alles selbstangelegte Schutzstollen.
5. nein
6. während des Krieges nicht; später hatten die Franzosen kurze Zeit einen prov. Flugplatz auf dem Gelände in der Nähe des sogenannten Bildchens errichtet.
7. nein
8. nein
9. nein
10 nein
11 nein
13 nein

Erdkampf:

14. nein
15. ---
16. ---
17. nein
18. nein
19. während des Artillerie- bezw. des Panzerbeschusses in ihren Kellern und Unterständen.
20. ja
21. am 16.3. 45 gegen 17 Uhr
22. in nordöstlicher Richtung.
23. am 16.3.45 gegen 17,30 Uhr
24. von Südwesten, vom Bildchen her kamen Panzerformationen der Amerikaner und beschossen das Dorf ohne Widerstand zu finden.
25. nein
26. nein
27. während der Beschießung des Ortes und ein Tag später kamen 5 Personen ums Leben und zwar 4 aus Morscholz und ein Mann aus Ballern bei Merzig der hier evakuiert war. Ein Junge von 15 Jahren wurde auf dem Felde von einer amerikanischen Streife tödlich verletzt, als er das Vieh zusammen suchen wollte, das am Tage des Einzugs der Amerikaner, beim Inbrandschießen der Häuser, von den Inhabern aus den Ställen gelassen wurde. diese 4 Morscholzer sind auf dem Friedhof in Morscholz beerdigt worden; der 5. aus Ballern wurde in seiner Heimat beerdigt.

Luftkampf:

28. nein
29. im Sommer 1944

..rfragen

Zu Frage :

043

30. nein
31. nein
32. nein
33. Nein

Einquatierungen:

34. von 1939 mit teilweisen Unterbrechungen bis 1941 und später wieder in den Jahren 1944 und 1945. Im Anfang des Krieges lag eine Nachrichtentruppe hier, später eine Veterinärkompagnie, kleinere Infanterieeinheiten und Verpflegungstruppen, kurze Zeit lag auch einmal eine Einheit Arbeitsdienst im Ort.
35. nein
36. ja, ausgerüstet mit Gewehren 98 und etwa 20 Patronen, im Durchschnitt waren es 20 Mann.
37. vom 16.3. bis 19.3. 1945 und für später durchziehende Truppen nur tags oder stundenweise.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

38. a) etwa 46
    b) etwa 150
39. 4
40. 28 zu Lande
41. 3
42. c) 5 Personen beim Einzug der Amerikaner durch Panzer- und Artilleriebeschuß
    1 Junge durch Infanteriebeschuß einer feindliche Heeresstreife.
43. etwa 80% aller Kriegsteilnehmer für kürzere oder längere Zeit.
44. 9
45. 3
46. niemand
47. keine
48. b)5 Häuser wurden beim Einzug der amerikanischen Truppen in Brand geschossen
49. keine
50. keine größererern Schäden.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

51. ---
52. ---
53. ---
54. ---
55. ---
56. ~~88~~
57. ---
58. ---
59. ---
60. vom Jahre 1940 bis 1945 befand sich in der Gemeinde ein französisches Gefangenenlager im Hause der Wtw Klasen Nr 8. Durchschnittlich war das Lager mit 20 Mann besetzt, welche tagsüber bei den Bauern des Dorfes arbeiteten. Außerdem waren noch 4 Russenmädchen in Privathäusern untergebracht.
61. Im Jahre 1944/45 waren Evakuierte hier aus Köln. aus Merzig und aus Sinz a. d. Mosel und aus Ballern a.d.Saar
62. nein
63. nein
64. In der Schulchronik sind einige kurze Aufzeichnungen (die meiste Zeit war aber die Schulstelle vakant)
65. Lepage Bernhard, Direktor der Volksschule
    Ich war während des Krieges nicht hier. Ich habe diese Aufzeichnungen durch Erfragen bei den Dorfbewohnern gemacht.

Eing. 13.10.56

044

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Merzig-Wadern

Gemeinde Münchweiler

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). nein

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? Stollen 5

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). Flak

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? ja 20 ha

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? Nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: } nein
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: }

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

/

181a/55 F.

045

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? In der Wohnung bzw. Stollen

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? nein

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 18. März 1945

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Wadern

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 18.3.45

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Niederlöstern

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? nein
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
a) deutsche Soldaten: /
b) alliierte Soldaten: /
c) Bevölkerung:
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? nein
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? 1943

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? ja

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? ja 2 Stück 1 amerik. Bomber 1 deutscher Jäger

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? nein

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1939 – 45

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? Feldlazarett 1940 – 43

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? 4 Wochen

046

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst? 8
    a) am 1. Januar 1940: 4
    b) am 1. Januar 1944: 8

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) 1

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 3
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? keine

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? keine

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? keine
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): ./.
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 5

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? keine

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? keine

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? keine
    a) von deutscher Seite: ./.
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). keine

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer? keine
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt? keine
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? keine
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

047

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert? nein
a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
b) durch Kriegshandlungen: ./.
c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? ./.

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? ./.

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? ./.

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? ./.
nein

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? ja

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Johann Dahlem.
Bürgermeister

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eingang: 4.12.56 048

Kreis Merzig/Wadern

Gemeinde Niederlöstern

Ortsteil ./.

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). nein

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? nein

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt? nein
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

181a/55 F.

049

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? —

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? nein

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 17. 3 45

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Baumholder.

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 17 3 45

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Hermeskeil

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet? —
   a) deutsche Soldaten: —
   b) alliierte Soldaten: —
   c) Bevölkerung: —

   Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? nein
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? August 44

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? nein

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? Sept 44 – 17. 3. 45.

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? Keine

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst? 2
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? keine
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen? keine
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? keine

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? —

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? keine
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? keine

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? keine

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: —
    b) von alliierter Seite: —

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? keine
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer? —
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: —
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: —

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt? Löstnerbrücke
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 45.

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? —

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? —
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: —
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: —

051

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
b) durch Kriegshandlungen:
c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? ja

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Simon Joh. Niederlöstern.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Eing.: 4.10.55 052

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Kreis Merzig-Wadern

Gemeinde Noswendel

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. Nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. Nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). Nein

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? Angelegt wurden von der Bevölkerung mit Hilfe der milit. Einquartierung 4 Schutzunterstände, von denen noch 2 erhalten sind.

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. Nein

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? Nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). 1 Tag lang lag auf dem „Mühlenberg" ein kleiner Flak-Trupp mit einem 2 cm - Geschütz.

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? Nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? Nein.

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? Im Friedwald lag Munition aufgestapelt nach Aussage der Orts-Einquartierung. Zivilisten durften das Gelände nicht betreten.

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? Nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? Nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? Nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: –
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: Ja.

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.) Siehe Anlage!

053

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ./.

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? Nein.

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? Nein.

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? In den Hauskellern u. den angelegten Bunkern.

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? Nein.

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? Am 16. März 45, kurz vor Einzug der Amerikaner

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? In Ostrichtung – über Bahnhof Wadern – Dagstuhl.

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? Am 16. März 1945, nachmittags zwischen 15 u. 16 Uhr.

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Richtung Weiskirchen – Thailen. Siehe Anlage!

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? Nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? Nein.

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten:

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? Nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). Direkte Angriffe auf das Dorf wurden nicht durchgeführt, es geschahen nur Notabwürfe

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? ./.

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? Nein.

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? Nein.

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? Nein.

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? Nein.

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? Von Anfang bis Kriegsende.

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? Nein.

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. Ja. Sie war aber nicht bewaffnet, sondern war lediglich beim Schanzen eingesetzt, u. zwar zuerst bei Pellingen (Trier) u. dann bei Kyllburg in der Eifel u. weiter nach Osten.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? Das Dorf hatte nach Einzug der Amerikaner ungefähr 4 Tage amerikanische Besatzung.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: Ungefähr 160
    b) am 1. Januar 1944: " 200 - 230

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) 3 Helferinnen standen im Dienste des Roten Kreuzes in Lazaretten.

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: -52-
    b) zur See: -2-
    c) in Luftkämpfen: Keiner
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? Keine.

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? Keine!

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? 1 Eisenbahner verlor durch Bombenangriff auf den Bahnhof Wadern in der Nähe der Wadrillbrücke einen Arm u. starb dann an Embolie. (26.12.44) (24.1.45)
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): Keiner.
    c) auf andere Weise: Keine

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? ?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? -12-

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? ?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? In Haft genommen wurde der Ortsgruppenleiter der NSDAP, aber nur ganz kurze Zeit.
    a) ~~von deutscher Seite:~~
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? Keine. (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 12 Gebäude wurden teilweise beschädigt.

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: die Allbachbrücke.

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Keine.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? Es hat keine Evakuierung stattgefunden.
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

055

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?
a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
b) durch Kriegshandlungen:
c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? Nein.

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? Nein.

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? Nein.

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet. ×

G. Denis, Lehrerin
Noswendel / ü. Wadern

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

× Meine Angaben stützen sich nur auf Berichte von Ortseinwohnern. Ich persönlich habe das Kriegsende und die Kriegsjahre überhaupt nicht erlebt hier im Ort, weil ich damals noch nicht hier tätig war. G.

Erdkampf:

15.) Zwischen amerikanischen Panzern und einem kleinen SS-Trupp, der mit einem Sturmgeschütz in Noswendel lag, wurde kurz vor Einzug der Amerikaner ein kleiner Kampf ausgetragen. Das Geschütz war getarnt auf einen amerikanischen Panzer und bewegte sich in der Dorfmitte zwischen dem Hause des Bäckermeisters Peter Nickels und dem Hause des Landwirtes Johann Becker. Als die Amerikaner sich anschickten, vom Reidgesberge aus durch den Thailener Weg nach dem Dorfe hin vorzudringen, begann die SS den Beschuß und erledigte 2 Panzer, von denen der eine zwischen Noswendel u. Noswendelroth an der Brücke getroffen wurde. Es kostete 1 Amerikaner das Leben. Dann erwiderte der Feind das Feuer u. setzte ein paar Treffer ins Dorf, durch die ungefähr 12 Gebäude teilweise zerstört wurden u. leider 3 deutsche Soldaten getötet und 1 verwundet wurden. Die Bedauernswerten standen im Eingang des Bauernhauses Joh. Becker. – Auch vom östlichen Ortseingang – genannt „Linde“ – aus, schossen deutsche Panzer in Richtung „Reidgesberg“, als sich der Amerikaner dort zeigte. Ein Panzer stand im Felde hinter den Häusern Witwe Barth, Wwe Köhl u. Wwe Christian.

24.) Die alliierten Truppen sollen aus Richtung Orscholz nach hier vorgedrungen sein, wie ältere Dorfeinwohner erzählen. Daß sie den Thailener Weg einschlugen und nicht auf der Hauptstraße von Weiskirchen nach Wadern weiterrollten, hatte wohl seinen Grund auch darin, daß die Allbachbrücke auf dem Noswendeler Bannteil „Bäard“ gesprengt worden war von deutschen Soldaten und den Bach sich durch den Schutt und die zertrümmerten Steine der Brücke stark gestaut hatte.

27. a) 1 deutscher Soldat wurde von 2 Noswendeler Einwohnern auf dem Pfarreifriedhof in Wadern beerdigt, später von seinen Angehörigen in die Heimat überführt.
Die übrigen deutschen Soldaten, die in Noswendel u. auf dem Noswendeler Bann den Tod gefunden hatten, wurden von den Amerikanern irgendwo bestattet außerhalb des Dorfes, wo ist unbekannt

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde.

49.) Wie schon unter Nr. 24 (Erdkampf) gesagt ist, wurde die Allbachbrücke auf dem Bannteil „Bäard" von deutschen Soldaten gesprengt, und das Wasser staute sich durch die Schuttmassen. Als die dann weggeräumt wurden, schoß der Bach mit Geröll u. Schlamm reißend durchs Tal u. beschädigte die Allbachbrücke zwischen Noswendel u. dem Ortsteil Noswendelroth erheblich. Im Jahre 1950 wurde sie durch eine neue, feste Brücke ersetzt.

Schicksale der Bevölkerung:

Evakuierung ist nicht durchgeführt worden.

63.) Noswendel ist ein Bergmannsbauerndorf. Während der letzten Jahre aber mehren sich die Fälle, in denen man sich von der Landwirtschaft gänzlich löst. Die jungen Familien beschränken sich auf einen Garten und 1 Acker, vielleicht auch 2, um Kartoffeln u. Korn zu pflanzen. Manche lassen auch den Feldanbau ganz liegen. Die neuen Häuser tragen nicht mehr das ländliche Gepräge, u. die alten Bauernhäuser ändert man modern um, Scheunen u. Ställe verschwinden, werden in Remisen, Baderäume u. Waschküchen umgebaut, wenn man nicht Wohnräume daraus gewinnen will. Auf dem Dorfbann liegt mancher Acker brach u. überwuchert von Unkräutern, weil auch Pachtland nicht gefragt ist. Andere brachliegende Felder sind von der Forstwirtschaft angekauft worden und dienen als Saatkamps, Pflanzgärten Baumschulen oder werden neu bepflanzt mit Nadelbäumen. In einem Jahrzehnt wird sich wieder Wald erheben auf

demselben Boden, den die Vorfahren im vergangenen Jahrhundert mit viel Mühe u. Schweiß gerodet haben.
Auch in Sitten, Bräuchen und Kleidung schwindet das Bauerntum immer mehr seit dem letzten Weltkriege. Von ungefähr 200 Familien betreiben noch 15 Familien voll auf Ackerbau und Viehzucht, und von diesen sind höchstens noch 4 Haushaltungen, die ihr Brot selbst backen.

Kreis Merzig-Wadern 1
Gemeinde Nunkirchen Nunkirchen(Merzig-Wadern)
Eing.: 4.10.55

Militärische Anlagen:

1. nein
2. nein
3. Straßensperren in den westlichen Ortsausgängen(Losheimer-,Ober=dorf- und Bungertstraße)
4. von der Bevölkerung selbst angelegte Unterstände in der Form von Stollen in die Berghänge: 1 im "Wingert", 3 "in den Weihern", 1 im "Felswäldchen", 1 bei der Firma Schulz u.Kappel, 1 am Bahn=hof, 1 in der Bungertstraße. Alle wurden im letzten Kriegsjahre angelegt.
5. nein
6. nein
7. nein
8. nein
9. nein
10. ein großes Munitionslager für Erdtruppen im "Lückner".
11. nein
12. diese Frage ist nicht genau gestellt. Was heißt Truppenstandort? Besser hieße es wohl: war der Ort Truppenstandort oder bei Beginn des Krieges mit Truppen belegt? Der letzte Teil der neuen Frage ist für Nunkirchen zu bejahen.
13. eine militärische Feldbahn vom Bahnhof Nunkirchen durch den "Lückner" ins Haustadter Tal bis Beckingen

Erdkampf:

14. a) nein
    b) in der Nacht zum 17.März 1945 nächtliches Patrouillenfeuer .
15. Am Morgen des 17.März feindlicher Granatenbeschuß mit vielen Treffern an Häusern. Gegen 8 Uhr morgens (17.März) Einnahme des Dorfes durch amerikanische Truppen. Kurz danach Sturman=griff der Amerikaner auf deutsche Stellungen auf dem "Bammerscn (Hügelgelände östlich von Nunkirchen). In der Nacht zum 18. März schweres Granatfeuer von deutschen Truppen von Limbach her, jedoch ohne dem Ort Schaden zuzufügen, da die Geschosse den Ort überflogen und in den "Wahlener Bergen" einschlugen.
16. nein
17. nein
18. nein
19. in den Unterständen und in den Kellern

2o. Ja. Siehe Punkt 15!

21. Am Nachmittag des 16.März 1945

22. Auf der Landstraße Nunkirchen-Lebach

23. Am Morgen des 17.März 1945

24. Aus der Richtung Losheim - Nunkirchen und Weierweiler -Nunkir=chen

25. nein

26. nein

27. Auf den Ehrenfriedhof im "Schachen" (vor der heutigen Berufs=schule). 1952 wurden die Gefallenen umgebettet auf den Ehren=friedhof in Weiskirchen bzw. auf den Dorffriedhof. Es handelte sich in allen Fällen nur um deutsche Gefallene.
Heute befindet sich kein Gefallenenfriedhof mehr auf der Gemar=kung Nunkirchen.

Luftkampf:

28. Am 22.Februar 1945 nachmittags gegen 16 Uhr und am 1.März 1945 vormittags gegen 9 Uhr.

29. Im September 1944

3o. Ja. Ab Sommer 1944

31. Ein englisches Flugzeug stürzte ab und brannte aus. Alle 5 Pilo=ten waren tot (teilweise verbrannt).

32. Gegen den Bahnhof auf abgestellte Waggons, ferner auf abgestell=te militärische Fahrzeuge innerhalb des Dorfes, auch auf fahren=de militärische Fahrzeuge. Drei Bomben fielen vor die Kirche, explodierten jedoch nicht.

33. nein

Einquartierungen:

34. Von Kriegsbeginn bis zum Beginn der Offensive gegen Frankreich im Mai 194o. Hessische Pioniertruppen.

35. Ein Feldlazarett,Pionierstab, Verpflegungsstab,Verpflegungsde=pot, Nachrichtendienststelle (alle bis Mai 194o), später die Eisenbahnpionierkompanie 1o5

36. Ja. Etwa 5o Mann. Russische Gewehre, Panzerabwehrgranaten. Sonst keine milit.Ausrüstung

37. Zuerst amerikanische, dann belgische Truppen (die ersteren etwa 4 Wochen, die anderen etwa 6 Wochen), schließlich französische Truppen.

Kriegsschäden und Kriegsverluste:

38. a) Am 1.Januar 194o: etwa 2oo
b) Am 1.Januar 1944: etwa 4oo

Nunkirchen(Merzig-Wadern)

39. Eine im Lazarettdienst
40. a) zu Lande 11o
 b) zur See 1
 c) in Luftkämpfen 1
41. 7 Volkssturmmänner
42. a) Luftangriffe auf fahrende Züge: 4 Männer.
 Bombenangriffe auf den Ort: 1 Mann, 3 Fräuen, 2 Kinder
 b) keine
 c) keine
43. 197
44. 26
45.
46. a)./.
 b) 6 Männer
47. 5 Gebäude
48. a) keines
 b) keines (viele allerdings beschädigt)
49. a) keine
 b) keine
5o. keine

Schicksale der Bevölkerung:

51. a) nein
 b) etwa 2o Personen ließen sich freiwillig evakuieren
52. a) ./.
 b) nach Süddeutschland (die vorerwähnten 2o Personen)
53. a) ./.
 b) freiwillig
54. a) ./.
 b) ./.
55. a)-b) siehe unter Punkt 51!
56. a)-c) keine
57. ./.
58. ja
59. ./.
6o. Während des Krieges ein Gefangenenlager von etwa 3o Gefangenen im Ort.
61. Eine Familie von 9 Personen aus Oberschlesien
62. nein
63. Die Gemeinde hat wieder das gleiche Bild wie in den Vorkriegs=jahren.

64. Soviel bekannt: nein
65. Fritz Glutting, Direktor d.Volksschule, Nunkirchen, Schule und Matthias Müller, Direktor d.Volksschule i.R., Nunkirchen, Siedlung.

Kreis Merzig-Wadern
Gemeinde Oberlöstern
Eing.: 4.10.55

1. Nein.
2. Nein.
3. Nein.
4. Nein.
5. Nein.
6. Nein.
7. Nein.
8. Nein.
9. Nein.
10. Nein.
11. Nein.
12. Nein.
13. Nein.

14. a. Nein.
b. Ja.

15. Kurzer Feuerwechsel bei Eroberung des Ortes.

16. %.

17. Nein.

18. Nein.

19. Aufenthalt der Einwohner in den zu Luftschutzräumen hergerichteten Kellern.

20. Ja.

21. 17. 3. 45.

22. Rückzug nach Osten und Norden, nach Kastel und Nonnweiler.

23. 17. 3. 45.

24. aus Westen, von Wadrill.

25. Nein.

062

26. Nein.

27. Deutsche Soldaten auf dem Friedhof der Pfarrkirche Kostenbach beigesetzt.
keine Gefallenenfriedhöfe.

28. Nein.

29. September 1944.

30. Nein.

31. Nein.

32. Ziele nicht klar erkennbar.

33. Nein.

34. Einquartierung vom 25.8.1939 – 15.5.1940
und vom 20.9.1944 – 17.3.1945.

35. Nein.

36. Nein.

37. Nein.

38. 1.1.1940 = 32
1.1.1944 = 71

39. eine Helferin im Lazarettdienst.

40. a: 12
b.
c. ./.

41. ./.

42. a. 1
b. 12
c. ./.
43. 65
44. 6
45. 1
46. ./.
47. ./.
48. a. ./.
b. 3
49. a. ./.
b. 3
50. ./.
51. ./.
52. ./.
53. ./.
54. ./.
55. ./.
56. ./.
57. ./.
58. ./.
59. ./.
60. ./.

064

61. ./.

62. ./.

63. unverändert.

64. nein.

65. Dir. d. V. Alfons Schillo, Oberlöstern.

Steinberg Kreis Merzig-Wadern

Eing.: 4.10.55

Zu I) nein
2) nein
3) Straßensperren: An der alten Kirche, in der Wadrillerstraße bei Haus Nr. I95, am Ortsausgang nach Kell, am Brotbüschweg (oberhalb des Schuttablade= platzes).
4) nein
5) nein
6) nein
7) nein
8) nein
9) nein
Io) nein
II) nein
I2) nein
I3) nein
I4) nein
I5) /
I6) nein
I7) nein
I8) nein
I9) Im Ort.
2o) Ja. Io Minuten.
2I) I3. März I945.
22) Nach Osten (Wadrill).
23) I6. März I945.
24) Von Weiskirchen.
25) nein
26) nein
27) Fehlanzeige.
28) keine
29) Im Winter I944.
3o) keine
3I) nein
32) Jagdflieger führten gegen am Waldrand spielende Kinder einen Angriff, bei dem ein Junge einen Bauchschuß erhielt und ein in der Nähe stehendes Haus in Brand geriet (Haus Nr. 85c).
33) nein

Zu 34) Von Februar I94o bis zum Einmarsch in Frankreich ein Baubataillon.Von Januar I94o bis März I94o Einheiten des Infanterieregimentes Io5.Von November I939 bis Januar I94o Infanterieeinheiten unbekannter Herkunft. Vom 24.September bis I2.März I945 der Troß einer Korps-Nachrichtentrup=pe (Einheit Pitt).Von Januar bis Ende Februar I945 ein Spähzug.Von Ende Februar I945 bis zum I3.März eine Gebirgsjägereinheit.Einheit Eidner Von Herbst I944 bis Januar I945.
Dazwischen lagen hier einige Einheiten unbekannter Herkunft für nur wenige Tage.

35)nein
36) Ja.Ein Zug von ca.5o Mann ohne Bewaffnung.
37) Französische Truppen.
38) a) I67 Mann.
b) 236 Mann.
39) keine
4o) a) 62
b) I
c) /
4I) keine
42) keine
43) I73
44) I5
45) 2
46) a)I wegen Kriegsvergehen.b) /
47) I Haus teilweise.
48) a) keine.b) 6
49) /
5o) Distrikt 96,97,Ioo,IoI,(Wald)durch Artilleriebeschuß.
5I) 52)53)54)55)56)57)58)59) entfällt.
6o) nein
6I) 3 Personen aus dem Sudetengau.
62) 63) 64) nein
65) Hermann Platz,Direktor der Volksschule,Steinberg,Schule.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing. 4.10.55

Kreis: Merzig-Wadern

Gemeinde: Wadern

Ortsteil: –

067

1. Blatt.

Beantwortung der Rundfrage über das Schicksal der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Zu 1. Munitionsbunker am Bahnhofsweg, wurde in den Felsen hineingetrieben, 2 Eingänge, später Luftschutzbunker, Raum für 650 Personen.

2. Nein.

3. Straßensperren an allen Ortseingängen und am Marktplatz, angelegt Jan.-Febr. 45.

4. Vorhanden und als Schutzunterstand benutzt wurde der Bierkeller in der Birkenfelderstraße. Beim Graben eines Luftschutzstollens unter der evangelischen Kirche stieß man 1944 auf einen bisher unbekannten Kellergang und benutzte ihn als Schutzraum.

5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 Nein.

12. Ja.

13. Nein

14a. Nein

b. Ja.

15. Nachhutgeplänkel zwischen deutscher Infanterie und amerikanischen Panzern.

16. Von Militär nie besetzt.

17, 18. Nein.

19. Bunker am Bahnhofsweg, Bierkeller in der Birkenfelder Straße, Stollen unter der ev. Kirche u. in den Kellern.

20. Artilleriebeschuß am 15.3, 16.3., 17.3. 45

21. Am 17.3.45 gegen Mittag. 068

22. Lockweiler - Rathen.

23. Am 17.3.45 9 Uhr.

24. Morscholz - Weiskirchen.

25. Nein.

26. Im Ort nicht.

27. a. 11 auf den Friedhof nach Weiskirchen umgebettet.
b 1 umgebettet nach Frankreich.
c. –
kein Gefallenenfriedhof auf Gemeindegebiet.

---

28. 23.2.45 gegen 16 Uhr.
10.3. - 15.3.45 Tagesangriffe.

29. Okt. 44.

30. Nein.

31. 1 deutsches Flugzeug, auf Hartbusch.

32. gegen Autokolonnen und die Wadrillbrücke im Ort

33. Nein.

---

34. Sept. 39 bis Mai 40, Dez 44 bis März 45
Div. Bäckerei und Div. Metzgerei.

35. Divisionsstab von Okt 39 bis Mai 40

36. Ja! 1 Komp. einige Gewehre Modell 98, Ausrüstung kaum vorhanden.

37. März 45 bis Sommer 45 Amerikaner, dann Franzosen.

38, 39. Zahlen können von mir nicht ermittelt werden.

40. a.
b. } 80
c.

41. 10

42 a. 5
b. -
c -

43. kann von mir nicht ermittelt werden.

44. 22

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis: Merzig-Wadern 069
Gemeinde: Wadern
Ortsteil. -

2. Blatt.

45. 3
46. Keine.
47. 20 total, 32 teilweise.
48. 1
49. a -
b. Die beiden Wadrillbrücken.
50. keine.

51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59 Fehlanzeige.
60. Nein.
61. Nein
62. Nein.
63. Nein.
64. Außer den pfarramtlichen und standesamtlichen Registern sind mir keine bekannt.
65. Zapp Joh. Baptist, Dir. d. Volksschule, Wadern, Oberstr. 53.

Wadern, den 26. 9. 55

Zapp Joh. Baptist

E.: 20.2.56

070

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Merzig - Wadern

Gemeinde Wadrill

Ortsteil Wadrill

Kath. Volksschule

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
   nein
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
   nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
   nur Fliegerdeckungslöcher
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
   1 Unterstand in der „Grät" - Straße nach Sitzerath
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
   nein
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
   nein
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
   nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
   nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
    nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
    nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
    nein
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

071

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
nein

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? Eine Handgranate wurde in einen Stollen geworfen, wohin sich Soldaten geflüchtet hatten: 2 Tote.

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
In selbstgegrabenen Stollen (an der „Grät") u. im Keller

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
einige Stunden mit Pausen

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
Richtung Oberlöstern

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
von Steinberg!

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
kaum

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet? Friedhof Wadern

a) deutsche Soldaten: 7

b) alliierte Soldaten: —

c) Bevölkerung: Friedhof: 3 Männer

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).
?

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
gegen Truppen, auch unbegründete Angriffe

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?
nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
Schwäbische und (westfälische?)

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
nein; einige Tage Feldlazarett in der Schule

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
kaum organisiert

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?
Amerikaner, dann Garde mobile

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: ?
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) ?

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See: ?
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? nein

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? ?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? -2-
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): /
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise: siehe Frage 18

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? /

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 12

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 4 oder 5

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? 5 bis 6 (Theley)
    a) von deutscher Seite: ?
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). teilweise 2 Gebäude

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:
    } 2 Brücken an der Straße nach [illegible] und eine in der Ortsmitte

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? /

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: nicht evakuiert.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

073

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen: ./.

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? ./.

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? ./.

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? ./.

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
kurzfristig

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? nur durch einige Einheiraten wenig verändert. Die Grenzlage hat stagnierend gewirkt.

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? leider nein!

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

E. Schuh, Wadrill 208, Schule

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis Merzig-Wadern
Gemeinde Wedern (ausgefüllt durch Gemeinde Wedern)
Eingang: 28.8.55

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

074

Rundfrage
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg.

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Fehlanzeige
2. Fehlanzeige
3. von einigen Ein-Mann-Löch rn abgesehen, keine für den Erdkampf angelegten Befestigungen.
4. im Gassenberg und in der Sandgrube war von der Bevölkerung je ein Unterstand angelegt worden.
5. Fehlanzeige
6. Fehlanzeige
7. Fehlanzeige
8. Fehlanzeige
9. "
10. "
11. "
12. "
13. "

Erdkampf:

14. innerhalb der Gemarkung fanden keine Kampfhandlungen mehr statt.
15. ———
16. ———
17. ———
18. ———
19. ———
20. der Ort lag in der Nacht vom 16.3. auf den 17.3.1945 unter amerikanischem Beschuß(von Morscholz aus).
21. der Ort wurde in der Frühe des 17.3.1945 endgültig von deutschen Truppen verlassen.
22. die deutschen Truppen setzten sich in Richtung Buweiler ab.
23. am Samstag, dem 17.3.1945 drangen die Amerikaner in den Ort ein, gegen 9,oo Uhr.
24. die Amerikaner kamen aus Richtung Morscholz-Weiskirchen.
25. Versuche zur Rückeroberung des Ortes durch deutsche Einheiten wurden keine gemacht.
26. Die Volkssturmeinheiten traten nicht in Aktion.
27. Gefallene waren keine zu verzeichnen.

Luftkampf:

28. ———
29. ———
30. ———
31. ———
32. ———
33. ———

Von Fliegertätigkeit und Luftkämpfen blieb die Gemeinde Wedern gänzlich verschont, lediglich ist das Überfliegen der Gemarkung durch Bomberverbände in Richtung Hermeskeil zu berichten.

Einquartierungen:

34. Einquartierungen waren während des ganzes Krieges in Wedern. Die genaue Angabe der Einheiten ist mir nicht möglich, nur soviel, daß zu Anfang die Organisation Todt und im Winter 1944/45 die SS-Einheit" Götz v,Berlichingen" hier waren.

075

35. Eine militärische Dienststelle war keine im Ort.
36. Im Orte bestand eine Volkssturm-Gruppe von 12 Mann, bewaffnet mit 9 Gewehren und 2 Kisten Panzerfäusten.
37. Amerikanische Truppen waren hier für die Dauer von 3 Tagen stationiert, französische Besatzung hatte Wedern keine.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. a) am 1. Januar 194o waren 14 Mann eingezogen.
    b) am 1. Januar 1944 waren 46 Mann eingezogen
39. Weibliche Einwohner standen keine im Wehrdienst.
4o. Den Tod als Teilnehmer an Kämpfen fand folgene Anzahl an im Wehrdienst stehenden Personen:
    a) zu Land: 8 Mann
    b) zur See: ----
    c) in Lufkämpfen: ---
41. Militärisch nicht Ausgebildete nehmen keine an Kampfhandlungen teil
42. Von den Gemeindeangehörigen, die nicht im Wehrdienst standen, fand niemand den Tod.
43. In Gefangenschaft kamen 36 im Wehrdienst stehende Personen.
44. Davon sind heute noch 5 Mann vermißt.
45. Nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben sind davon 4 Mann
46. Von deutscher Seite wurden unter Anschuldigung politischer Vergehen 3 Mann in Haft genommen.
47. Gebäudeschäden durch Luftangriffe sind keine zu beklagen.
48. Gebäudeschäden durch Erdkämpfe sind ebenfalls keine zu beklagen.
49. Bei Abzug der deutschen Truppen in der Nacht zum 17.3.1955 wurde die Wadrillbrücke von Wedern nach Gehweiler gesprengt.
5o. Größere Schäden in Wald- und Flurdistrikten sind keine zu verzeichnen.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

Die Beantwortung der Fragen 51 bis 59 erübrigt sich, da die Gemeinde Wedern nicht evakuiert war.

6o. Im Gemeindegebiet befand sich kein Lager.
61. Flüchtlinge wurden keine in die Gemeinde aufgenommen.
62. Fremdsprachige Ausländer sind keine in der Gemeinde ansäßig.
63. Der Charakter Wederns hat sich durch den Krieg nicht verändert. Es ist jedoch festzustellen, daß die Gemeinde viel aufgeschlossener geworden ist, was z.T. dadurch bedingt ist, daß viele Dorfbewohner während des Krieges mit allen möglichen Leuten zusammenkamen, z.T. aber auch durch das Abwandern der Jugend in die Industrie, wodurch mehr flüssiges Geld in der Bevölkerung festzustellen ist. Das äußere Bild ist das gleiche wie vor dem Krieg, von mehreren Neubauten abgesehen.
64. Chronikalische Aufzeichnungen, die die hier erfragte Zeit betreffen sind in der Schulchronik vorhanden, die sich im Besitz des Schulleiters befindet.

Kreis Merzig-Wadern
Gemeinde Wedern / b. Wadern
Eing.: 4.10.55

076

Rundfrage
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg.
Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Fehlanzeige
2. Fehlanzeige
3. von einigen Ein-Mann-Löch rn abgesehen,keine für den Erdkampf angelegten Befestigungen.
4. im Gassenberg und in der Sandgrube war von der Bevölkerung je ein Unterstand angelegt worden.
5. Fehlanzeige
6. Fehlanzeige
7. Fehlanzeige
8. Fehlanzeige
9. "
10. "
11. "
12. "
13. "

Erdkampf:

14. innerhalb der Gemarkung fanden keine Kampfhandlungen mehr statt.
15. ---------
16. ---------
17. ---------
18. ---------
19. ---------
20. der Ort lag in der Nacht vom 16.3. auf den 17.3.1945 unter amerikanischem Beschuß(von Morscholz aus).
21. der Ort wurde in der Frühe des 17.3.1945 endgültig von deutschen Truppen verlassen.
22. die deutschen Truppen setzten sich in Richtung Buweiler ab.
23. am Samstag.dem 17.3.1945 drangen die Amerikaner in den Ort ein, gegen 9,00 Uhr.
24. die Amerikaner kamen aus Richtung Morscholz-Weiskirchen.
25. Versuche zur Rückeroberung des Ortes durch deutsche Einheiten wurden keine gemacht.
26. Die Volkssturmeinheiten traten nicht in Aktion.
27. Gefallene waren keine zu verzeichnen.

Luftkampf:

28. ----------
29. ----------
30. ----------
31. ----------
32. ----------
33. ----------

Von Fliegertätigkeit und Luftkämpfen blieb die Gemeinde Wedern gänzlich verschont,lediglich ist das Überfliegen der Gemarkung durch Bomberverbände in Richtung.H rmeskeil zu berichten.

Einquartierungen:

34. Einquartierungen waren während des ganzes Krieges in Wedern.Die genaue Angabe der Einheiten ist mir nicht möglich, ur soviel,daß zu Anfang die Organisation Todt und im Winter 1944/45 die SS-Einheit" Götz v,Berlichingen" hier waren.

35. Eine militärische Dienststelle war keine im Ort.
36. Im Orte bestand eine Volkssturm-Gruppe von 12 Mann,bewaffnet mit 9 Gewehren und 2 Kisten Panzerfäusten.
37. Amerikanische Truppen waren hier für die Dauer von 3 Tagen stationiert,französische Besatzung hatte Wedern keine.
~~38~~.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. a) am 1.Januar 194o waren 14 Mann eingezogen.
    b) am 1.Januar 1944 waren 46 Mann eingezogen
39. Weibliche Einwohner standen keine im Wehrdienst.
4o. Den Tod als Teilnehmer an Kämpfen fand folgene Anzahl an im Wehrdienst stehenden Personen:
    a) zu Land: 8 Mann
    b) zur See: ----
    c) in Lufkämpfen: ---
41. Militärisch nicht Ausgebildete nehmen keine an Kampfhandlungen teil
42. Von den Gemeindeangehörigen,die nicht im Wehrdienst standen,fand niemand den Tod.
43. In Gefangenschaft kamen 36 im Wehrdienst stehende Personen.
44. Davon sind heute noch 5 Mann vermißt.
45. Nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben sind davon 4 Mann
46. Von deutscher Seite wurden unter Anschuldigung politischer Vergehen 3 Mann in Haft genommen.
47. Gebäudeschäden durch Luftangriffe sind keine zu beklagen.
48. Gebäudeschäden durch Erdkämpfe sind ebenfalls keine zu beklagen.
49. Bei Abzug der deutschen Truppen in der Nacht zum 17.3.1955 wurde die Wadrillbrücke von Wedern nach Gehweiler gesprengt.
5o. Größere Schäden in Wald- und Flurdistrikten sind keine zu verzeichnen.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

Die Beantwortung der Fragen 51 bis 59 erübrigt sich,da die Gemeinde Wedern nicht evakuiert war.

6o. Im Gemeindegebiet befand sich kein Lager.
61. Flüchtlinge wurden keine in die Gemeinde aufgenommen.
62. Fremdsprachige Ausländer sind keine in der Gemeinde ansäßig.
63. Der Charakter Wederns hat sich durch den Krieg nicht verändert.Es ist jedoch festzustellen,daß die Gemeinde viel aufgeschlossener geworden ist,was z.T. dadurch bedingt ist,daß viele Dorfbewohner während des Krieges mit allen möglichen Leuten zusammenkamen, z.T. aber auch durch das Abwandern der Jugend in die Industrie,wodurch mehr flüssiges Geld in der Bevölkerung festzustellen ist. Das äußere Bild ist das gleiche wie vor dem Krieg,von mehreren Neubauten abgesehen.
64. Chronikalische Aufzeichnungen,die die hier erfragte Zeit betreffen, sind in der Schulchronik vorhanden,die sich im Besitz des Schulleiters befindet.

65. Meine genaue Anschrift lautet:

Wilhelm Hans-Georg,
apl Lehrer
Wedern / bei Wadern
Volksschule